Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 8

Artikel: Was darfst und sollst du von deinem Führer im Krieg erwarten?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats 8 XXXIII. Jahrgang 31. Dezember 1957

Was darfst und sollst du von deinem Führer im Krieg erwarten?

Er ist tapfer, er würde es ungern sehen, wenn einer tapferer wäre als er.

*

Er stellt an sich selbst die größten Anforderungen.

*

Er weiß seine Kämpfer zu entflammen und zu begeistern. Entflammte Soldaten zählen für vier.

*

Seine Ruhe und Ueberlegenheit gibt dir den Halt, den du suchst und dessen du im Kampf so dringend bedarfst.

*

Er braucht im Notfall keinen Gehorsam zu fordern, weil der Gehorsam sich in die absolute Gefolgschaft aufgelöst hat. Der Führer, der dein Vertrauen besitzt, hat eine absolute Befehlskraft.

*

Er ist unerbittlich hart. Kein Mann will nachgiebige oder weiche Führer. Du weißt, daß diejenigen Führer, welche nichts zu fordern wagen, unsicher und bequem sind. Wer dir im Frieden die Leistung ersparte, hat dir einen schlechten Dienst erwiesen.

*

Verstimmte oder reizbare Führer erwecken dein Mißtrauen.

*

Das Gefühl, einen wagemutigen Führer zu haben, stärkt dich. Aengstliche und zaghafte Führer können nicht bestehen.

*

Erfüllt der Führer alle diese Erwartungen, so ergibt sich jene Kampfgemeinschaft, welche sich leicht führen läßt und begeistert kämpft. Wir Schweizer Soldaten sind zu solcher Gefolgschaft bereit.

(Diese wegleitenden Sätze haben wir dem «Soldatenbuch» des EMD entnommen.)

Das Kampfverfahren der Fünften Kolonne

Hptm. H. v. Dach, Bern

I. Einleitung

— Der für uns in Frage kommende Gegner betrachtet den Krieg als Dauerzustand (Normalzustand).

— Sein wertvollstes Instrument — die Armee — schont er so lange als möglich und baut sie gleichzeitig maximal aus. Der Einsatz der Armee ist für ihn nur abschließende Aktion.

— In der Zwischenzeit läßt er seine Fünfte Kolonne vorarbeiten. Aber nicht nur die Prätorianergarde der Fünften Kolonne kämpft für ihn, sondern auch Millionen betrogener Gutgläubiger. Und diesen letzteren öffnen sich auch Ohren, die der Fünften Kolonne ewig verschlossen blieben. Die in diesem diabolischen Spiel eingespannten Gutgläubigen merken erst, wem sie Schützenhilfe geleistet haben, wenn es zu spät ist und die Sturmflut sie erbarmungslos mithinwegfegt.

— Die Reihenfolge des gegnerischen Vorgehens ist:
  — Unterhöhlung des Widerstandswillens («kalter Krieg»);
  — je nach Struktur der einzelnen «bearbeiteten» Gebiete der Aufstand;
  — der offene Krieg.

— Verhandlungen (auch große internationale) sind für ihn nur Taktik. Er tritt zu ihnen an ohne echten Willen zur gerechten Lösung. «Verhandlung» ist für ihn gleichbedeutend mit «Rednertribüne». «Zeitungsleser», die, von Sorgen erfüllt und bangen Herzens, den Verhandlungen folgen, sind für ihn «Millionenzuhörerschaft», die er mit Propaganda überschütten kann und die diese willig oder unwillig anhören. Sie stellen für ihn «gegnerische Massen» dar, zu denen er sonst nicht oder doch nicht so gut sprechen könnte.

— Seine Taktik:
  Am Anfang zwei Schritte vorwärts. Wenn hierbei zu viel Staub aufgewirbelt wird und die Weltöffentlichkeit aufhorcht, wieder zur Beruhigung einen Schritt zurück. — Eine Zeitlang ruhig abgewartet, und dann wieder zwei Schritte nach vorne und notfalls einen zurück . . .
  In der Endphase: Dem andern Zumutungen stellen, die er nie annehmen kann, ohne Selbstmord zu begehen. Wenn er dann ablehnt — weil er ablehnen muß —, ist das Ziel erreicht, und man kann ihm schlechten Willen und mangelnde Verständigungsbereitschaft unterschieben.

— Umwege, Rückzüge, Perioden des Stillhaltens (Abwarten) sind nur Taktik, um dich in Sicherheit zu wiegen und dann um so sicherer vernichten zu können. Seine Politik als Ganzes ist bewußt offensiv. Aber solange der Endsieg nicht unbedingt sicher ist, müssen aus Klugheit Pausen eingeschaltet werden. Wo die Kraft noch nicht ausreicht, tritt an Stelle der Aggressivität der Kampf um Zeitgewinn (Rückzüge, Konzessionen).

— Die Trümpfe des Gegners:
  — zentrale Leitung,
  — hervorragend organisierter Nachrichtendienst,
  — Erfahrungen im «Untergrundkampf» seit bald 60 Jahren.

— Erst wenn er den Aushöhlungsprozeß seiner Fünften Kolonne als genügend fortgeschritten erachtet, wird er zum letzten vernichtenden Schlag im offenen Krieg antreten. Der Widerstandswillen und Glaube des Gegners muß gelähmt und der Endsieg sichergestellt sein, bevor die Streitkräfte der verschiedenen Weltanschauungen sich in der letzten Schlacht begegnen.

Fortsetzung folgt

Verlagsgenossenschaft, Druckerei und Redaktion entbieten allen Lesern, Inserenten und Mitarbeitern die besten Wünsche zum Jahreswechsel